

Wegleitung zur Maturaarbeit 2019

Inhalt

1. Was ist eine Maturaarbeit?	2
2. Wie finden Sie Ihr Thema?	3
3. Projektskizze	3
4. Projektvereinbarung und Konzept	4
5. Gliederung der Arbeit	6
6. Kriterien der Beurteilung	8
7. Abgabe der Arbeit	10
8. Mündliche Präsentation	11
9. Aufgabenverteilung im Überblick	12
10. Terminplan	14
11. Formales	15
12. FAQ – Die häufigsten Fragen	16
13. Zusätzliche Informationen auf der GL-Homepage	19
Anhang: Formular Projektvereinbarung	20

Liebe Schülerinnen und Schüler

Mit der Maturaarbeit (MA) vollziehen Sie einen wichtigen Schritt in Ihrer Schullaufbahn. Sie bearbeiten allein oder im Zweierteam ein selbstständig gewähltes Thema und präsentieren das Ergebnis in schriftlicher und mündlicher Form. Diese Arbeit wird mit einer Note bewertet, die gleichwertig zählt wie die Noten der übrigen Maturfächer. Der Titel Ihrer Arbeit wird zusammen mit der Note ins Maturzeugnis aufgenommen.

1. Was ist eine Maturaarbeit?

Die MA übersteigt den Horizont eines einzelnen Schulfaches. Als komplexe Aufgabe enthält sie Elemente wissenschaftlichen Arbeitens. Neugierde, kreative Denkfähigkeit und Durchhaltevermögen sind gefragt.

Das Ziel der MA ist es also, wie es im schweizerischen Maturitäts-Anerkennungs-Reglement formuliert wird, dass Maturandinnen und Maturanden ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, *„sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie alleine und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken.“*

Alle diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen verlangt von Ihnen bei der inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung Ihres Arbeitsprozesses ein grosses Mass an Selbstverantwortung. Gehen Sie so vor, dass Sie zum Schluss sagen können: Die Arbeit hat sich gelohnt, denn ich habe Neues, mir bisher Unbekanntes erfahren, erlebt und erkannt!

Wenn Sie sich für eine thematische Richtung entschieden haben, suchen Sie eine betreuende Lehrperson, die am Gymnasium Leonhard angestellt und bereit ist, Sie bei der Arbeit zu begleiten. Sie geben dieser Lehrperson, quasi als Bewerbung für eine Betreuung, eine schriftliche Projektskizze ab, aus der das Thema Ihrer MA ersichtlich wird. Sobald sich eine Lehrperson definitiv bereit erklärt hat, Sie bei der MA zu begleiten, suchen Sie in Absprache mit ihr eine Koreferentin/einen Koreferenten. Mindestens eine der beiden Lehrpersonen soll, wenn immer möglich, fachlich mit dem Thema vertraut sein. Tragen Sie diese Lehrpersonen auf dem dafür vorgesehenen Formular ein und geben sie dieses, zusammen mit Ihrer Projektskizze, bis zum im Terminplan angegebenen Datum im zuständigen Konrektorat ab. Machen Sie sich rechtzeitig auf die Suche nach einer betreuenden Lehrperson. Je schneller Sie das tun, desto grösser ist die Chance, dass die Lehrperson Ihrer Wahl noch Kapazitäten hat, denn jede Lehrperson darf höchstens sechs Arbeiten betreuen. Eine erste Kontaktnahme in der Woche, in der das Formular abgegeben werden muss, ist nicht seriös und entsprechend können Lehrpersonen eine Betreuung aufgrund einer fehlenden oder zu kurzen Vorbesprechung auch ablehnen. Verpassen Sie den Termin, führt dies zu einer Verwarnung, über deren Folge – insbesondere, wenn der Termin für die Eingabe der Projektvereinbarung und des Konzepts auch verpasst wird – die Fussnote auf S. 14 Auskunft gibt.

Dann verfassen Sie im Austausch mit der Lehrperson ein Konzept für Ihre Arbeit. Darin formulieren Sie einen provisorischen Arbeitstitel, Sie machen klar, warum Sie dieses Thema gewählt haben und was Sie daran interessiert. Sie formulieren Fragen und Aufgabenstellungen, überlegen sich, wie Sie auf theoretischer und praktischer Ebene zu Informationen und Erfahrungen kommen können, und Sie machen sich Gedanken darüber, in welcher Form Sie die Ergebnisse vorlegen wollen.

Dieses Konzept ist Teil Ihrer Projektvereinbarung, welche Sie gemeinsam mit Ihrer betreuenden Lehrperson vervollständigen (vgl. Anhang S. 20; Word-Datei auf der Homepage des Gymnasiums Leonhard www.gymnasium-leonhard.ch > Matura > Maturaarbeit ,Formulare').

2. Wie finden Sie Ihr Thema?

Bei Ihrer Suche nach einem geeigneten Thema sollten Sie sich fragen:

- Wofür interessiere ich mich schon lange?
- Was mache ich gerne?
- Welche Fragen sind mir in der Schule oder im Alltag begegnet, denen ich gerne nachgehen möchte?
- Was kann ich gut?
- Möchte ich ein Thema aus einem Fach vertiefen?

Wenn Sie die folgenden Fragen bejahen können, ist Ihr Thema für eine MA geeignet:

- Lässt sich das Thema aufgrund einer Frage, einer Problemformulierung oder einer Aufgabenstellung genügend einschränken?
- Ist die Frage, das Problem oder die Aufgabe komplex genug, dass sie eine intensive und fortgesetzte Denkanstrengung erfordert?
- Lässt die Thematik eine eigenständige Bearbeitung, Untersuchung oder Gestaltung zu, in anderen Worten, ist ein deutlich erkennbarer Eigenanteil möglich z. B. aufgrund von eigenen Untersuchungen, Interpretationen, Experimenten, Befragungen, Texten, musikalischen oder gestalterischen Produkten?
- Sind Ihnen Ressourcen (Literatur, Dokumente, Daten, Bezugspersonen) zugänglich?
- Lässt sich zu diesem Thema ein sinnvoller Theorieteil erarbeiten?
- Ergeben sich aus der Arbeit keine finanziellen Risiken?
- Bei Gruppenarbeiten: Ist eine sinnvolle Zusammenarbeit und Aufgabenteilung möglich?

Besprechen Sie diese Fragen mit der betreuenden Lehrperson.

Ob sich ein Maturaarbeitsthema eignet, soll an folgenden Beispielen illustriert werden.

<i>Geeignet</i>	<i>Ungeeignet</i>
Der Wandel von der einfachen Behausung zum repräsentativen Wohnhaus am Beispiel des Münsterplatzes	Entwicklung der Architektur in Basel
Eigenbeobachtungen zum Verhalten von Hunden in der Gruppe	Verhaltensforschung
William Shakespeares Romeo and Juliet und dessen Umsetzung am Jugendtheater Basel	Shakespeares Romeo and Juliet
Das Kasernenareal in Basel: Eine Vision für das Jahr 2020. Modell und Debatte	Das Kasernenareal in Basel

Beispiele für gestalterische Arbeiten finden Sie auf der Homepage des Gymnasiums Leonhard unter *Matura > Maturaarbeit > ,Wegleitung im Dokument GL Themenfindung gestalterische MA.*

3. Projektskizze

Sie geben mit der Projektskizze eine ‚Visitenkarte‘ ab, die sehr wichtig dafür sein kann, die optimale Betreuungsperson zu finden. Sie halten darin in knapper Form die ersten Ideen für Ihre MA schriftlich fest. Die für die Betreuung angefragten Lehrpersonen sollen sich ein Bild davon machen können, in welche Richtung Ihre Arbeit thematisch gehen könnte. Aufgrund Ihrer Projektskizze entscheidet die Lehrperson, ob sie die Betreuung Ihrer Arbeit übernimmt.

Bei gestalterischen Arbeiten sollten Sie in der Projektskizze zusätzlich festhalten, welche handwerklichen Fähigkeiten Sie für Ihr MA-Projekt bereits mitbringen, welche Fähigkeit(en) Sie sich aneignen möchten und welche Hilfsmittel (Fachpersonen, Räumlichkeiten, Tools etc.) Ihnen zur Erreichung Ihres Ziels zur Verfügung stehen.

Die Projektskizze soll maximal eine A4-Seite umfassen und kann auch handschriftlich abgefasst sein.

4. Projektvereinbarung und Konzept

In Ihrem Konzept halten Sie schriftlich fest, was Sie erreichen wollen, wie Sie vorgehen möchten und wie die fertige Arbeit aussehen soll. Ein gut durchdachtes Konzept ist die unabdingbare Planungsgrundlage für Ihre MA. Es erleichtert den anspruchsvollen Arbeitsprozess. Im Laufe der Beschäftigung mit Ihrem Thema merken Sie vielleicht, dass Sie anders vorgehen müssen als geplant. Ihr Konzept erlaubt Ihnen, die daraus folgenden Konsequenzen zu überblicken.

Als Voraussetzung für Ihr Konzept haben Sie sich zuvor schon Gedanken über Ihre Stärken und Schwächen gemacht und schätzen Ihre Möglichkeiten realistisch ein. Nur wenn Sie z. B. handwerklich erfahren sind, werden Sie sich vornehmen, einen Esstisch zu zimmern. Wenn Sie sich sprachlich unsicher fühlen, verzichten Sie darauf, eine Kurzgeschichte zu schreiben, selbst wenn Ihnen immer wieder bestätigt wird, dass Sie Phantasie besitzen.

Sie haben auch schon über Ihr Thema gelesen, haben vielleicht mit anderen darüber gesprochen, vergleichbare Arbeiten gesehen, wissen also schon einiges darüber. Erst wenn Sie schon Kenntnisse haben, sind Sie in der Lage, die wichtigsten Fragen zu stellen: Ihr Konzept enthält diese Fragen und es zeigt, dass Sie wissen, worauf Sie sich einlassen möchten.

Erstellen Sie gleich zu Beginn eine Grobplanung, um nicht am Schluss unter Zeitdruck zu geraten. Handhaben Sie den Rhythmus Ihrer Zwischenbesprechungen mit der betreuenden Lehrperson so, dass ein kontinuierlicher Austausch über Ihren Arbeitsprozess gewährleistet ist. Kümmern Sie sich zu Beginn darum, die notwendige Infrastruktur zu organisieren, interessante Fachleute, Hilfsmaterialien und verständliche Fachliteratur zu finden.

Steigen Sie möglichst mit eigenen Beobachtungen und Überlegungen ins Thema ein, recherchieren Sie aber auch, und zwar nicht nur im Internet, denn dort ist die Qualität der Quellen oft schwierig zu überprüfen. Hochwertige Informationsquellen stehen Ihnen mit der Digithek im Intranet unserer Schulwebseite zur Verfügung (GL-Homepage > *Schule* > *Einrichtungen* > *Mediothek* dort unter dem Titel ‚Recherche‘ > *Digithek – Recherchierwebseite für Mittel- und Berufsfachschulen der Schweiz*).

Das Übernehmen fremder Gedanken, das Zitieren aus Büchern und die Wiedergabe von geführten Gesprächen sind legitim und sinnvoll. Dabei müssen Sie sich an eine Grundregel halten: Geben Sie jeweils die Herkunft Ihrer Informationsquelle so klar bekannt, dass sie jederzeit überprüfbar ist. Entsprechend wichtig ist, dass Sie bei Ihrer Recherchierarbeit immer auch gleich die entsprechenden Quellenangaben notieren. Hinweise zum Zitieren, finden Sie im Kapitel 11 *Formales*.

Gliederung des Konzepts

Verfassen Sie das Konzept nach folgendem Schema und verwenden Sie zwingend die angeführten Untertitel und äussern Sie sich zu jedem.

1. Arbeitstitel

Formulieren Sie einen Arbeitstitel. Er kann im Laufe der Arbeit präzisiert werden.

2. Motivation

Formulieren Sie Ihre Motivation für das Thema: Warum will ich diese Arbeit schreiben? Was interessiert mich an diesem Thema?

3. Thema

Sie umschreiben das Thema, das Sie bearbeiten und formulieren Ihr Ziel: Welche Fragen möchte ich mit meiner Arbeit beantworten? Was will ich mit meiner Arbeit erreichen?

4. Theorie/Recherchea) *Fragestellungen theoretische Arbeiten*

Welchen theoretischen Fragen gehe ich nach (möglichst konkret formulieren!)?

Fragestellungen gestalterische Arbeiten / Produktarbeiten

Welche Gestaltungsidee habe ich? Welches Produkt stelle ich her?

b) *Quellen und Literatur*

Sie nennen Quellen und Literatur, mit deren Hilfe Sie sich in theoretische Aspekte des Themas einarbeiten und/oder kulturhistorische/wissenschaftsgeschichtliche Zusammenhänge herstellen.

c) *Methodik, Hilfsmittel*

Sie machen sich Gedanken zur Methodik und zu den Hilfsmitteln, die Sie für Ihre Arbeit verwenden. Welche (Mess-)Instrumente verwende ich, um meine Resultate zu ermitteln? Welche Befragungstechniken setze ich ein? Welche Materialien und Techniken verwende ich, um meine Gestaltungsidee/mein Produkt zu realisieren?

d) *kulturhistorischer/wissenschaftsgeschichtlicher Zusammenhang*

Sie klären, in welchem gesellschaftlichen, kulturellen, historischen oder wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang, oder, bei Produkten, in welchem grösseren ästhetisch-künstlerischen Zusammenhang Ihre Arbeit steht (vgl. auch Kapitel 12 FAQ).

5. Eigene Umsetzung, Anwendung und Untersuchung des Themas

Sie legen fest, wie Sie Ihre eigene Untersuchung oder Ihr eigenes Produkt mit der Theorie verknüpfen. Wie verarbeite ich die von mir erarbeiteten theoretischen Grundlagen weiter? Ergibt sich zusätzlicher Untersuchungsbedarf?

6. Ergebnis

Beschreiben Sie, wie das Ergebnis Ihrer Arbeit aussehen soll: Was gebe ich für ein Produkt ab? In welcher Form will ich es präsentieren?

7. Zeitplan

Sie machen einen Zeitplan: Bis wann (Kalenderwoche, Datum) will ich welche Arbeitsschritte abgeschlossen haben, damit ich am Ende keine Nachtschichten leisten muss?

8. Dossier (nur bei praktischen Arbeiten / Produktarbeiten)

Geben Sie hier an, was ins Dossier kommen soll.

Das Konzept muss der Projektvereinbarung beigelegt werden und muss den Stand nach der abschliessenden Besprechung mit der betreuenden Lehrperson bei der Unterzeichnung der Projektvereinbarung wiedergeben. In den meisten Fällen muss also Ihr erster Entwurf überarbeitet werden. Die überarbeitete Projektvereinbarung wird von Ihnen, der betreuenden Lehrperson und der Koreferentin oder dem Koreferenten unterzeichnet. Planen Sie genügend Zeit für das Einholen der Unterschriften ein. Lehrpersonen befinden sich in der Abgabewoche vielleicht auf Exkursionen und sind deshalb nicht im Schulhaus. Stellen Sie sicher, dass das Formular vollständig ausgefüllt und unterschrieben ist und dass die Beilagen richtig im Formular angekreuzt und auch tatsächlich beigelegt sind und dass das Konzept vollständig ist (d. h. alle Untertitel gemäss S. 4/5 *Gliederung des Konzepts* wurden verwendet). Geben Sie dann das Paket – bitte mit Büro- oder Heftklammer zusammengeheftet – bis

zum im Terminplan festgelegten Zeitpunkt im zuständigen Konrektorat ab. Unvollständige Projektvereinbarungen und Konzepte werden nicht angenommen und gelten als nicht abgegeben.

Machen Sie sich von der Projektvereinbarung und dem Konzept eine Kopie, damit Sie immer wissen, aufgrund welcher Vereinbarung Sie die Arbeit schreiben.¹

Die Abgabe der Projektvereinbarung und des Konzepts liegt in Ihrer Verantwortung (vgl. dazu S. 12). Sie lässt sich nicht auf die betreuende Lehrperson übertragen. In anderen Worten: Geben Sie das Dokumentenpaket persönlich ab oder werfen Sie es in den Briefkasten in der Türe des Büros des zuständigen Konrektors.

Wird die Projektvereinbarung und das Konzept nicht rechtzeitig und vollständig (Letzteres z. B. in Bezug auf die Gliederung, vgl. Kapitel 4) abgegeben, werden Sie schriftlich verwarnt. Mussten Sie bereits bei der Abgabe des Formulars *Meldung betreuende Lehrperson Maturaarbeit* verwarnt werden und erfolgt die Abgabe der Projektvereinbarung und des Konzepts wiederum verspätet oder unvollständig, so kann Ihre schriftliche Arbeit höchstens mit der Note 4 bewertet werden (vgl. auch Fussnote S. 14 und Ausführungen auf dem Formular *Meldung betreuende Lehrpersonen Maturaarbeit*).

5. Gliederung der Arbeit

Der schriftliche Teil einer theoretischen MA ist wie folgt aufgebaut:

- Titelblatt (formale Anforderungen in Kapitel 11 *Formales*)
- Inhaltsverzeichnis (formale Anforderungen in Kapitel 11 *Formales*)
- Vorwort: *persönlicher* Einstieg in die Arbeit
- Einleitung: *themenbezogener* Einstieg in die Arbeit
- Hauptteil: eigentliche Bearbeitung des Themas
- Fazit: *themenbezogene* Zusammenfassung der Arbeit
- Schlusswort: *persönlicher* Rückblick auf die Arbeit
- Literatur- und Quellenverzeichnis (formale Anforderungen in Kapitel 11, *Formales*)

Bei einer vorwiegend praktischen Arbeit/Produktarbeit müssen Sie sowohl praktisch produktiv werden als auch Ihre theoretischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Anders gesagt: Sie stellen ein Produkt her und verfassen ein Dossier. Dieses ist gegliedert wie eine vorwiegend theoretische MA, muss aber nicht denselben Umfang haben. Im Hauptteil dokumentieren Sie Ihren Schaffensprozess bis zum Produkt, indem Sie wichtige gestalterische, konzeptuelle oder organisatorische Entscheidungen nachvollziehbar aufzeigen. Zudem recherchieren Sie in Ihrem Themenbereich, bringen erworbenes Fachwissen gezielt ein und analysieren ähnliche, etablierte Produkte und bringen somit Ihr Produkt in einen ästhetisch-künstlerischen oder kulturhistorischen Zusammenhang. Sie verschränken also Ihre eigenen Erfahrungen mit den gewonnenen Einsichten aus der Analyse von Fremdprodukten und ziehen ein Fazit (vgl. Grafik in Kapitel 12 *FAQ* unter dem Stichwort *kulturhistorischer/wissenschaftsgeschichtlicher Zusammenhang*). In einem Anhang sammeln Sie die Zwischenergebnisse Ihres Arbeitsprozesses im Original.

Idealerweise arbeiten Sie von Beginn weg parallel oder abwechselnd an Produkt und Dossier. So wächst die geforderte Verknüpfung von Theorie und Praxis im Verlauf der Arbeit.

¹ Sollten Sie nachträglich eine Kopie der Projektvereinbarung und/oder des Konzepts benötigen, so können Sie eine solche beim zuständigen Konrektorat gegen eine Gebühr von Fr. 2.-- beziehen.

Die nachfolgende Abbildung soll zusammenfassend zeigen, wie eine theoretische MA bzw. das Dossier (bei gestalterischen Arbeiten / Produktarbeiten) formal und inhaltlich aufgebaut ist.

Struktur einer theoretischen Maturaarbeit bzw. des Dossiers (bei gestalterischen Arbeiten /Produktarbeiten)



6. Kriterien der Beurteilung

Die folgenden Gesichtspunkte bilden den Rahmen für die Beurteilung sowohl der Arbeit als auch der mündlichen Präsentation.

A. Die Arbeit als Ganzes

- **Eine sehr gute Arbeit** legen Sie vor, wenn Sie für eine komplexe Aufgabe eine kohärente, selbstständige Lösung finden, die hohe Kompetenz zeigt und in der Darstellung überzeugt.
- **Als gut gilt die Arbeit**, wenn sie eine zusammenhängende, aus ansprechenden Einzelteilen bestehende, teilweise selbstständige Leistung darstellt, Übersicht über das Thema zeigt und in einer passenden Form präsentiert wird.
- **Eine genügende Arbeit** addiert in sich funktionierende Einzelteile zu einem Ganzen, weist Ansätze von Selbstständigkeit und Vertrautheit mit dem Thema auf und ist nachvollziehbar dargestellt.
- **Ungenügend ist eine Arbeit**, wenn ein durchgängiger roter Faden oder ein Eigenanteil fehlen und wenn einzelne Teile unklar bleiben.

B. Arbeitsprozess: Haltung und Einstellung

Wie engagiert und offen gehen Sie an Ihre Arbeit heran und mit wie viel kritischem und selbst-kritischem Bewusstsein? Mit welcher Weite des Horizonts? Mit welcher Dialogfähigkeit, d. h. mit welcher Bereitschaft Fremdes aufzunehmen und sich damit auseinander zu setzen? Mit welcher Ausdauer und Gewissenhaftigkeit, mit welcher Zielgerichtetheit? Mit welchem Anspruch an Sie selber? Findet im Laufe der Arbeit eine Weiterentwicklung statt? Kommen Sie zu eigenständigen Lösungsschritten? Wie steht es mit Ihrer Fähigkeit zu planen? Nicht zuletzt: Sind Sie in Bezug auf Abmachungen mit der betreuenden Lehrperson verlässlich und pünktlich?

C. Inhalt: Kenntnisse, Fertigkeiten

Das Hauptaugenmerk gilt hier der Sachkompetenz: Wie kompetent sind Sie im Bereich Ihrer Arbeit? Wie weit sind Sie in die Thematik eingedrungen? Welche Übersicht über Ihr Arbeitsfeld haben Sie gewonnen? Verfügen Sie über die nötigen Kenntnisse, um die einzelnen Teile Ihrer Arbeit richtig zu gewichten und sie in ihrem Zusammenhang wahrzunehmen? Besitzen Sie eine Vielfalt an Ideen? Welches Verständnis zeigen Sie für die (Wort-, Körper-, Bild-) Sprache, mit der Sie befasst sind? Kennen Sie die für Ihr Vorhaben angemessenen Vorgehensweisen? Gelingt es Ihnen die Dinge zu vernetzen, theoretische und praktische Teile zu verbinden?

D. Form: Sprache und Umsetzung

Wie steht es mit Ihrer Fähigkeit zu strukturieren und zu vermitteln? Verstehen Sie es, Material angemessen zu verarbeiten, sorgfältig mit Literatur und anderen Quellen umzugehen, zu analysieren und zu differenzieren, zu dokumentieren? Ist die Gliederung sinnvoll? Ist die Aufmachung ansprechend? Ist die Sprache klar und korrekt?

Abmachungen zur Bewertung und Betreuung

Bei der Vervollständigung der Projektvereinbarung einigen Sie sich mit der betreuenden Lehrperson über alle Fragen im Zusammenhang mit der Bewertung. Verständigen Sie sich auch darüber, wie die schriftliche Begründung der Noten am Ende erfolgen wird:

- a) Ob in Form einer ausgewerteten Kriterienliste oder
- b) in Form eines ausformulierten Kommentars zu den einzelnen Beurteilungsfeldern.

Im Fall a) besteht die Möglichkeit, den Beurteilungsfeldern B, C und D einzelne Unterkriterien anzufügen, die für Ihre Arbeit besonders wichtig sind. Sie können auch vollständige, differenzierte Kriterienlisten zu B, C und D festlegen. Dabei können in der Kriterienliste die einzelnen Kriterien prozentmässig für die Gesamtbeurteilung des Beurteilungsfeldes gewichtet oder ungewichtet aufgeführt werden.

Im Fall b) muss der Projektvereinbarung keine Kriterienliste beigelegt werden, da sich die Bewertung an den auf S. 8 aufgeführten generellen Kriterien orientiert.

Es ist auch eine Mischform möglich, d. h., dass Sie sich z. B. im Beurteilungsfeld D auf eine Kriterienliste einigen, in den anderen Beurteilungsfeldern aber in Form eines ausformulierten Kommentars bewertet werden soll.

Kreuzen Sie die entsprechende Variante in der Projektvereinbarung an. Bei einer Mischform müssen entsprechend beide Varianten angekreuzt werden.

Legen Sie allfällige Kriterienlisten der Projektvereinbarung und dem Konzept bei.

Wenn Sie sich anlässlich der Festlegung der Beurteilung der schriftlichen Arbeit resp. des Produkts und des Dossiers noch nicht auf die Beurteilung der mündlichen Präsentation einigen möchten, lassen Sie dieses Feld in der Projektvereinbarung offen, liefern Sie aber diese Vereinbarung mit einem Nachtrag bis zum im Terminkalender festgelegten Datum nach.

Bei einer praktischen Arbeit müssen Sie im Falle einer Bewertung in Form ausgewerteter Kriterienlisten diese gesondert für das Produkt und das Dossier abgeben.

Beispiele von Kriterien zu den drei Beurteilungsfeldern nach Arbeitstypen gegliedert finden Sie auf der GL-Homepage unter *Matura > Maturaarbeit ‚Wegleitung‘* im Dokument *GL MA Kriterienliste*.

Schreiben Sie eine Arbeit im Zweierteam, muss in der Projektvereinbarung geregelt werden, ob Sie für die Arbeit respektive das Produkt und das Dossier beide eine gemeinsame Note erhalten oder ob Sie individuell bewertet werden wollen. Die mündliche Präsentation muss individuell bewertet werden (vgl. Homepage GL > *Matura > Maturaarbeit > ‚Reglemente und Verordnungen‘* > Dokument *Reglement für die Maturaarbeit an den Gymnasien im Kanton Basel-Stadt, § 3*).

Noten

Zuständig für die Bewertung der Arbeit und der mündlichen Präsentation sind Ihre betreuende Lehrperson und Ihre Koreferentin oder Ihr Koreferent.

Für Ihre Arbeit und die mündliche Präsentation erhalten Sie je eine Note. Sie ergibt sich aus dem Durchschnitt der Teilnoten für die oben beschriebenen Beurteilungsfelder.

<i>Beurteilungsfeld</i>	<i>Arbeit</i>	<i>Mündliche Präsentation</i>
A. Arbeit als Ganzes	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$
B. Arbeitsprozess: Haltungen und Einstellungen	$\frac{1}{4}$	---
C. Inhalt: Kenntnisse und Fertigkeiten	$\frac{1}{4}^*$	$\frac{1}{3}$
D. Form: Sprache und Umsetzung	$\frac{1}{4}^*$ (davon mind. 50% sprachliche Korrektheit)	$\frac{1}{3}$
Teilnote: arithmetischer, auf halbe Noten gerundeter Durchschnitt der vier Einzelnoten	Teilnote I (= $\frac{2}{3}$ der Gesamtnote auf halbe Noten gerundet)	Teilnote II (= $\frac{1}{3}$ der Gesamtnote auf halbe Noten gerundet)
Gesamtnote Maturaarbeit	[(Teilnote I x 2) + Teilnote II] ÷ 3 (auf halbe Note gerundet)	

* Bei praktischen Arbeiten zählen Dossier und Produkt in diesen beiden Beurteilungsfeldern je zur Hälfte.

Die betreuende Lehrperson teilt Ihnen die Bewertung der schriftlichen Arbeit respektive des Produkts und des Dossiers vor der mündlichen Präsentation schriftlich kommentiert mit. Nach der mündlichen Präsentation teilen Ihnen die betreuende Lehrperson und der Koreferent oder die Koreferentin die Bewertung der mündlichen Präsentation und die Gesamtnote der MA mit und besprechen die mündliche Präsentation mit Ihnen.

7. Abgabe der Arbeit

Alle Teile Ihrer Arbeit geben Sie auf dem Konrektorat persönlich bis spätestens zum im Terminplan festgelegten Abgabetermin ab. Sie erhalten dafür eine Quittung. Bei der Abgabe haben Sie eine Authentizitätserklärung zu unterschreiben, mit der Sie bestätigen, dass Sie die Arbeit selbstständig durchgeführt, alle verwendeten Quellen angegeben und sämtliche Zitate als solche gekennzeichnet haben.

Das abgegebene Exemplar Ihrer Arbeit wird an die betreuende Lehrperson weitergeleitet und ist die Grundlage der Bewertung. Das zweite Exemplar geben Sie Ihrer Koreferentin/Ihrem Koreferenten persönlich oder via Fach in der Woche nach der Kulturreise ab. Auf Verlangen der Koreferentin/des Koreferenten, kann die Abgabe auch früher geschehen. Teilen Sie ihr/ihm mit, ob sie das Exemplar zurückhaben wollen oder nicht. Nach Abschluss der mündlichen Präsentation geht die Arbeit, die an die betreuende Lehrperson weitergeleitet wurde, in den Besitz der Schule über.

Plagiatsprävention

Alle Textteile der Arbeit müssen auch in elektronischer Form auf einem USB-Stick, einer CD oder DVD abgegeben werden und können mit einer Software, die sowohl Fachliteratur als auch Maturaarbeiten aus der ganzen Schweiz erfasst, auf Plagiate hin überprüft werden. Für diese elektronische Version muss die Arbeit anonymisiert werden, d. h. sie darf keine Eigennamen mehr enthalten, ausser jenen der verwendeten Literatur und anderer Quellen. Zudem müssen aus Gründen der Datenmenge alle Bilder gelöscht werden. Weitere Einzelheiten zum Erstellen dieser elektronischen Kopie werden Ihnen auf einem Merkblatt zusammen mit der Aufforderung zur Abgabe der MA mitgeteilt.

Wird ein Plagiat festgestellt, so führt dies in jedem Fall zu Sanktionen. Diese orientieren sich am Umfang des Plagiats und können Notenabzug, Rückweisung der Arbeit mit Auftrag zum Neuverfassen oder gar Nichtzulassung zur Matura mit Repetition der 5./6. Klasse bedeuten. In diesem Fall gibt es nur noch einen Versuch, die Matura zu bestehen. Gelingt dieser nicht, kommt es zum endgültigen Ausschluss von den Maturitätsprüfungen.

Abgabetermin

Falls Sie den Abgabetermin nicht einhalten, können Sie nicht zur Matura zugelassen werden, d. h. dass Sie die 5. bzw. 6. Klasse wiederholen müssen und bei einem Misserfolg an den Maturitätsprüfungen diese nicht wiederholen können (vgl. kantonale Maturitätsprüfungsverordnung § 8). Der Abgabetermin kann auch nicht kurzfristig aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Drucken der Arbeit verschoben werden. Es liegt in Ihrer Verantwortung, dass Sie genügend Zeit für die Herstellung der gedruckten und gebundenen Arbeit einberechnen und dass diese Arbeiten sicher nicht kurz vor dem Abgabetermin an die Hand genommen werden.

Öffentlichkeit der Maturaarbeit

Sie müssen sich bewusst sein, dass der Titel Ihrer Arbeit zusammen mit Ihrem Namen in Listenform der Lehrerschaft und den Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht und allenfalls in einem Jahrbuch publiziert wird. Nach Abschluss der Arbeit kann diese zudem anderen Schülerinnen und Schülern etwa anlässlich einer Ausstellung als Beispiel zugänglich gemacht werden. Sollten Sie Letzteres ausdrücklich nicht wünschen, teilen Sie dies bei der Abgabe dem Konrektorat mit.

8. Mündliche Präsentation

Die Präsentation ist eine mündliche Prüfung, die nach den gleichen Gesichtspunkten wie die schriftliche MA beurteilt wird (vgl. Kapitel 6) und deren Note ein Drittel der Schlussnote ausmacht.

Dieser mündliche Teil Ihrer MA ist ein 15 – 20 minütiges Fachgespräch, an dem die betreuende Lehrperson, die Koreferentin/der Koreferent teilnehmen und auch Schülerinnen und Schüler (SuS) aus anderen Klassen anwesend sind. Sie wird in Standardsprache durchgeführt. Inhalt und Ablauf der mündlichen Präsentation legen Sie in Absprache mit Ihrer betreuenden Lehrperson fest. Alle Präsentationen finden an einem (evtl. zwei) im Voraus bekannten Terminen statt (vgl. Kapitel 10 *Terminplan*). Der genaue Zeitpunkt Ihrer Präsentation an diesem Tag wird durch die AG Maturaarbeit festgelegt und Ihnen im November mit einem persönlichen Schreiben mitgeteilt. Es gelten die folgenden Rahmenbedingungen:

- Die Präsentation dauert 15 bis 20 Minuten, inkl. der Fragen-/Diskussionsrunde. Es ist unerlässlich, dass Sie sich an diese Vorgabe halten, damit die nachfolgenden Präsentationen pünktlich beginnen können.
- Zu Ihrer Präsentation werden 4 – 5 SuS der nachfolgenden Klassenstufe eingeladen. Die Zuteilung erfolgt durch die AG MA nach dem Zufallsprinzip. Der Besuch der Präsentationen ist für die SuS der genannten Klassen obligatorisch.
- Sie dürfen zusätzlich maximal fünf weitere SuS aus Ihrer Klasse oder Ihren Parallelklassen zu Ihrer Präsentation einladen. Die Namen teilen Sie Ihrer Klassenlehrperson im Voraus mit.
- Weitere Gäste aus Ihrem privaten Umfeld sind nicht zugelassen.
- Die Gäste warten vor der Türe und betreten das Präsentationszimmer erst, wenn sie von Ihnen oder der betreuenden Lehrperson hereingebeten werden.
- In begründeten Fällen (Persönlichkeitsschutz u. ä.) können Sie einen Antrag auf Ausschluss des Publikums stellen. Dieser Antrag muss von Ihrer betreuenden Lehrperson unterstützt werden. Ein entsprechendes Gesuch mit Unterschrift der betreuenden Lehrperson reichen Sie bitte fristgerecht beim zuständigen Konrektorat ein (vgl. Kapitel 10 *Terminplan*).
- Das Bewertungsgespräch findet ohne Publikum und auch ohne Sie statt. Für die Bekanntgabe der Note für die mündliche Präsentation und für die gesamte Maturaarbeit werden Sie wieder ins Zimmer gebeten. Diese Besprechung findet ebenfalls ohne Publikum statt.
- Sie sind dafür verantwortlich, dass die Präsentation pünktlich beginnt. Die für die Präsentation notwendige Technik und/oder Präsentationsmaterialien müssen Sie vor der Präsentation testen (PC, Beamer, Visualizer usw.) bzw. bereitstellen (Bilder, Objekte, Karten usw.).
- Falls Sie einen Computer einsetzen möchten, verwenden Sie bitte ausschliesslich den vorhandenen PC im Schulzimmer und die Software, die installiert ist. Die notwendigen Daten/Präsentationen bringen Sie auf einem USB-Stick mit. Wir empfehlen Ihnen dringend, die Präsentation bereits in den Tagen vor dem Präsentationstag in einem Schulzimmer zu testen (am besten im Zimmer, in dem Ihre Präsentation stattfinden wird) und die Daten/Präsentation bereits vorzeitig auf Ihrem persönlichen Account zu speichern.
- Bei technischen Problemen sind die IT Mitarbeitenden der Schule am Präsentationstag auf Pikett und können direkt von Ihnen kontaktiert werden.
- Können Sie die Präsentation nicht pünktlich beginnen, weil Sie die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten nicht rechtzeitig in Angriff genommen haben, hat das natürlich einen Einfluss auf Ihre Bewertung. Eine Verlängerung der Präsentationszeit ist ausgeschlossen.
- Um Ihnen eine ausreichende Vorbereitung zu ermöglichen, können Sie bereits 45 Minuten vor Beginn Ihrer Präsentation ‚Ihr‘ Präsentationszimmer betreten und die Präsentation vorbereiten.

9. Aufgabenverteilung im Überblick

Der Schüler oder die Schülerin

- legt mögliche thematische Richtung für eine MA fest;
- sucht betreuende Lehrperson und verfasst eine Projektskizze;
- einigt sich mit der betreuenden Lehrperson auf eine Koreferentin/einen Koreferenten;
- meldet betreuende Lehrperson und Koreferentin/Koreferenten auf entsprechendem Formular dem zuständigen Konrektorat;
- verfasst im Austausch mit der betreuenden Lehrperson ein Konzept;
- vervollständigt zusammen mit der betreuenden Lehrperson die Projektvereinbarung;
- gibt Kopie der Projektvereinbarung zusammen mit dem Konzept im zuständigen Konrektorat ab;
- arbeitet gemäss Zeitplan und hält sich an die festgelegten Verpflichtungen;
- gibt auf dem Konrektorat ein Exemplar der schriftlichen Arbeit respektive des Dossiers und des Produkts, sofern dieses in gedruckter Form vorliegt (z. B. Bücher und Alben), zusammen mit einer elektronischen Version zur Plagiatsprüfung auf einem USB-Stick, einer CD oder DVD ab;
- teilt der Koreferentin/dem Koreferenten mit, ob sie/er das zweite Exemplar der MA behalten kann oder nicht;
- hält sperrige Produkte ab dem Abgabetermin zur Begutachtung durch die betreuende Lehrperson und den Koreferenten/die Koreferentin bereit.

Die betreuende Lehrperson

- einigt sich mit dem Schüler/der Schülerin auf einen Koreferenten/eine Koreferentin;
- holt das Einverständnis für das Koreferat bei der entsprechenden Lehrperson ein;
- unterstützt den Schüler/die Schülerin beim Verfassen des Konzepts für die MA;
- vereinbart mit dem Schüler/der Schülerin die Bewertungsmodalitäten;
- vereinbart mit dem Schüler/der Schülerin verbindliche Fixpunkte;
- vervollständigt mit dem Schüler/der Schülerin die Projektvereinbarung;
- passt nach Bedarf die Projektvereinbarung an und hinterlegt unterschriebene Ergänzungen auf dem Konrektorat;
- liest einige Seiten eines Kernkapitels zur Sicherung der sprachlichen und inhaltlichen Qualität;
- verfasst Aktennotizen, die Vereinbarungen und Resultate der mündlichen Gespräche und der schriftlichen Kommunikation festhalten und als Belege für die Beurteilung des Arbeitsprozesses dienen;
- kann zur Beurteilung des Arbeitsprozesses ein Arbeitsjournal durch die Schülerin/den Schüler führen lassen;
- beurteilt die schriftliche Arbeit respektive das Dossier und das Produkt und begründet dies schriftlich (je nach Bewertungsmodalität in Form von Kriterienlisten oder Kommentar);
- gibt die Beurteilung der Arbeit an die Koreferentin/den Koreferenten weiter;
- bereinigt mit dem Koreferenten/der Koreferentin die Bewertung der schriftlichen Arbeit;
- teilt der Schülerin/dem Schüler die Bewertung der schriftlichen Arbeit bzw. des Produkts und des Dossiers vor der mündlichen Präsentation mittels Notenblatt mit ausformuliertem Kommentar oder Kriterienlisten mit (Homepage GL > Matura > Maturaarbeit ,Reglemente und Verordnungen' Reglement für die Maturaarbeit an den Gymnasien im Kanton Basel-Stadt, § 12);
- beurteilt die mündliche Präsentation gemeinsam mit dem Koreferenten/der Koreferentin;

- bespricht im Anschluss an die Präsentation deren Bewertung und die Gesamtbewertung der MA mit der Schülerin/dem Schüler zusammen mit der Koreferentin/dem Koreferenten;
- begründet die Bewertung der mündlichen Präsentation schriftlich (je nach Bewertungsmodalität in Form von Kriterienlisten oder eines ausformulierten Kommentars), vervollständigt das Notenblatt, händigt der Schülerin/dem Schüler eine Kopie des Notenblatts mit allen Kommentaren resp. Kriterienlisten aus und gibt die Originale auf dem Konrektorat bis zum im Terminplan vorgesehenen Datum ab.

Koreferent / Koreferentin

- nimmt Einsicht in das Konzept und die Projektvereinbarung;
- bewertet zusammen mit der betreuenden Lehrperson die schriftliche Arbeit resp. das Dossier und das Produkt;
- sitzt der Präsentation bei und verfasst ein Protokoll;
- beurteilt die Präsentation gemeinsam mit der betreuenden Lehrperson;
- bespricht im Anschluss an die Präsentation deren Bewertung und die Gesamtbewertung mit dem Schüler oder der Schülerin zusammen mit der betreuenden Lehrperson.

10. Terminplan

Dezember 2018	10.12.18, 8:00 - 9:30	Einführungsmorgen Maturaarbeit Klassen 4abc & 5inop Einführung in die Wegleitung und Erfahrungsaustausch mit Maturandinnen/Maturanden und betreuenden Lehrpersonen des Vorjahres
<i>Weihnachtsferien</i>		
Januar 2019	-	-
	1.2.19 (spätestens)	Gesuch für externes Koreferat (vgl. S. 17)
Februar 2019	8.2.19 (spätestens)	Abgabe Formular mit Namen betreuende Lehrperson und Name Koreferentin/Koreferent, inkl. Projektskizze an Konrektor Reber (Versäumnis = offizielle Verwarnung)
<i>Sportferien</i>		
März 2019	-	-
April 2019	5.4.19 (spätestens)	Abgabe Projektvereinbarung & Konzept an Konrektor Reber (Versäumnis = offizielle Verwarnung ²)
<i>Frühjahrsferien</i>		
Mai 2019		
	13. – 14.6.19 (14.6. ab 12:25)	Maturaarbeitstage Klassen 4abc (1. Teil)
	17. – 21.6.19	Maturaarbeitstage Klassen 5inop
<i>Sommerferien</i>		
August 2019	13. – 16.8.19 (16.8. ab 11:35)	Maturaarbeitstage Klassen 5abc (2. Teil) Achtung: Am 12.8. nehmen die Klassen 5abc wie alle Klassen am Programm des Schuljahresanfangs teil. Die EF Kurse am 16.8. finden gemäss Stundenplan statt.
September 2019	13.9.19 (spätestens) 27.9.19	Gesuche um Fristverlängerung Abgabe MA (vgl. S. 17/18) letzter Termin für Betreuungsgespräche
<i>Herbstferien</i>		
Oktober 2019	11.10.19, 13 – 17 Uhr 12.10.19, 8 – 12 Uhr	persönliche Abgabe Maturaarbeit an Konrektor Reber Achtung: Die Termine liegen in den Herbstferien. Eine frühere Abgabe ist nur vor den Herbstferien möglich. Ein Terminversäumnis führt zur Nichtzulassung zur Matura.
November 2019	1.11.19 (spätestens)	Gesuch um MA Präsentation ohne Publikum (vgl. S. 11)
Dezember 2019	-	-
<i>Weihnachtsferien</i>		
	10.1.20 (spätestens)	Bewertung Maturaarbeit (Note und schriftlicher Kommentar)
Januar 2020	10.1.20 (spätestens)	Festlegung Bewertung mündliche Präsentation mittels Nachtrag zur Projektvereinbarung (falls nicht schon aufgrund erster Projektvereinbarung geschehen)
		Tag der mündlichen Präsentationen
Februar 2020	7.2.20 & evtl. 8.2.20	Die genauen Präsentationstermine für die einzelnen Maturaarbeiten werden im November 2019 bekannt gegeben.
		Abgabetermin der Gesamtnote für die Maturaarbeit

²Bei zusätzlichen terminlichen Versäumnissen kann Ihre betreuende Lehrperson beantragen, Ihre Arbeit im schriftlichen Teil höchstens mit der Note 4 zu bewerten. **Müssen Sie aufgrund einer verspäteten oder unvollständigen Abgabe der Projektvereinbarung und des Konzepts ein zweites Mal schriftlich verwarnt werden, so wird Ihre schriftliche Arbeit zwingend maximal mit der Note 4 bewertet.**

11. Formales

Die folgenden Angaben sind als Richtlinien zu verstehen, die je nach Arbeitstyp und nach Absprache mit der betreuenden Lehrperson auch verändert werden können.

11.1 Umfang

In der Regel umfasst eine theoretische Einzelarbeit ohne Tabellen, Grafiken und Abbildungen ca. 20 selbstverfasste Textseiten, Dossiers zu praktischen Einzelarbeiten, ebenfalls ohne Tabellen, Grafiken und Abbildungen, ca. 10 selbstverfasste Textseiten. Natürlich sind das nur grobe Angaben. Trotzdem empfiehlt es sich mit Ihrer betreuenden Lehrperson das Gespräch zu suchen, sobald Sie sehen, dass Ihre Arbeit sehr kurz oder sehr umfangreich wird. Beachten Sie, dass eine umfangreiche Arbeit nicht automatisch eine gute Arbeit ist. Bemühen Sie sich also v. a. um die inhaltliche Qualität Ihrer MA.

11.2 Format und Deckblatt

Das Format der Arbeit ist DIN A4. Das Deckblatt muss beinhalten: (oberhalb des Titels) Gymnasium Leonhard Basel – Maturaarbeit; Titel der Arbeit; allenfalls präzisierender Untertitel; vollständiger Name und Vorname der Verfasserin/des Verfassers oder - bei Gruppenarbeiten - der Verfassenden und Klasse(n); vollständiger Name der betreuenden Lehrperson; vollständiger Name des Koreferenten/der Koreferentin; Datum der Abgabe.

Selbstverständlich können Sie das Deckblatt sonst frei gestalten.

11.3 Typografische Gestaltung

Besprechen Sie die Textgestaltung frühzeitig mit Ihrer Betreuungslehrperson. Achten Sie bei der Gestaltung und Gliederung Ihrer Arbeit auf ein konsequentes und einheitliches Layout. Wählen Sie für den Lauftext eine gut lesbare Schrift in einer angemessenen Grösse (11 oder 12 Punkte). Verzichten Sie auf zu viele Schriftarten (maximal 3). Teilen Sie die Textmenge durch sinnvoll gegliederte Absätze, Titel und Untertitel. Lassen Sie zwischen Text und Bildern genügend Abstand und bemessen Sie die Seitenränder eher grosszügig. Beachten Sie, dass am linken Rand zusätzlich Fläche für eine Ringheftung verloren geht. Das Platzieren der Bilder ist ebenfalls Bestandteil des Seitenlayouts. Achten Sie auf formale Einheitlichkeit und gute Bildqualität.

11.4 Seitennummerierung

Nummerieren Sie die Seiten der Arbeit durchgehend. Fangen Sie beim Vorwort an.

11.5 Inhaltsverzeichnis

Führen Sie hier Ihre Kapitel und Unterkapitel auf. Nummerieren Sie die Kapitel nach dem Dezimalsystem (1./1.1./1.1.1. etc.) und geben Sie die jeweiligen Seitenzahlen an.

11.6 Zitieren

In der wissenschaftlichen Literatur werden formal unterschiedliche Systeme für das Zitieren verwendet. Entscheidend ist, dass die Literaturangaben in Ihrer Arbeit eindeutig und formal einheitlich sind. Eindeutig bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die zitierten oder paraphrasierten Passagen mit Hilfe Ihrer Quellenangaben schnell auffindbar sind. Besprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson nach welchem System Sie zitieren sollen. Auf der Webseite des Gymnasium Leonhard finden Sie unter *Matura > Maturaarbeit* unter dem Titel *Wegleitung* das Dokument *GL Hinweise zitieren MA*, in dem einige Beispiele für gängige Zitiersysteme zusammengestellt sind.

11.7 Abbildungen, Grafiken und Tabellen

Nummerieren Sie Abbildungen, Grafiken und Tabellen fortlaufend und versehen Sie sie mit einer Legende bzw. mit einem Abbildungstext, z. B.:

Abb. 1: Basel während des Erdbebens 1356 (Teuteberg, 1982, S. 121)

Tab. 1: Messwerte der Bodenproben

Geben Sie die Quellen von Abbildungen, Grafiken und Tabellen gemäss Ziffer 11.6 an.

Achten Sie darauf, dass Sie Abbildungen nicht beliebig einsetzen. Überlegen Sie sich bei jeder Abbildung, welche Funktion und welche Aussage sie in Ihrer Arbeit hat. Abbildungen, die nur als ‚bunte Bilder‘ dienen, sind unnötig.

11.8 Literatur- und Quellenverzeichnis

Auch hier gilt: Legen Sie den Aufbau und die formalen Anforderungen für das Literatur- und Quellenverzeichnis in Absprache mit Ihrer Betreuungslehrperson fest. Im oben erwähnten Dokument *GL Hinweise zitieren MA* auf der GL Homepage finden Sie konkrete Beispiele für Literaturverzeichnisse.

12. FAQ – Die häufigsten Fragen

In welchen Sprachen können Maturaarbeiten geschrieben werden?

Maturaarbeiten können in allen an unserer Schule unterrichteten Sprachen geschrieben werden, wenn Sie sich im thematischen Umfeld der jeweiligen Sprache bewegen.

Theoretische oder gestalterische Arbeit/Produktarbeit?

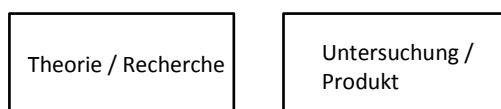
Die Übergänge zwischen theoretischen und gestalterischen Maturaarbeiten sind fließend. Klären Sie mit der betreuenden Lehrperson, ob Ihre Arbeit als theoretische oder als gestalterische Arbeit/Produktarbeit definiert werden soll. Ob Sie in erster Linie theoretisch arbeiten oder vorwiegend gestalterisch: Ihre MA enthält so oder so Theorie. Darum legen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson fest, wie das Verhältnis von theoretischen und praktischen Teilen am besten zu gestalten sei, damit sie die komplexe Aufgabe theoretisch durchdringen und praktisch bewältigen können.

Was bedeutet kulturhistorischer/wissenschaftsgeschichtlicher Zusammenhang?

Jedes Thema steht in einem kulturhistorischen und, bei naturwissenschaftlichen Themen, auch in einem wissenschaftsgeschichtlichen Kontext. Im Theorie-/Rechercheteil Ihrer Arbeit legen Sie die theoretischen und/oder historischen Grundlagen Ihrer eigenen Untersuchungen oder Ihres eigenen Produkts dar und zeigen dort auf, inwiefern sich diese auf Ihre eigene Untersuchung oder Ihr eigenes Produkt auswirken. Grafisch lässt sich dies etwa so darstellen:



Hat der Theorie/Rechercheteil keinen Bezug zu Ihrer eigenen Vorgehensweise bei Ihrer Untersuchung oder – bei einem Produkt – Ihrer Gestaltungsidee und ist entsprechend nur additiv (vgl. Kapitel 6 A. *Die Arbeit als Ganzes*), dann genügt dies nicht und muss entsprechend bei der Bewertung in Abzug gebracht werden. Grafisch würde dies etwa so aussehen:



- Bei historischen Themen geht es z. B. darum, Vorgängerphänomene in der Geschichte zu recherchieren und in Zusammenhang mit der eigenen Problematik zu stellen.
- Bei naturwissenschaftlichen Themen kann dies bedeuten, die theoretischen Grundlagen aufzuarbeiten oder zu klären, welche wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen Entwicklungen einen Zusammenhang zum untersuchten Thema aufweisen. Auch die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz des Themas kann diskutiert werden.
- Bei Produkten heisst dies: Welche ähnlichen Produkte gibt es bereits und wie sollen sie mein Produkt beeinflussen?
- Bei kreativen Arbeiten geht es darum, Künstlerinnen und Künstler, die in die ähnliche Richtung arbeiten oder arbeiteten, vorzustellen und in einen Zusammenhang mit der eigenen Arbeit zu stellen.
- Wenn Sie selbst Kurzgeschichten oder einen Roman schreiben wollen, setzen Sie sich aufgrund von Sekundärliteratur zuerst mit der Form der Gattung auseinander und legen fest, welche Grundsätze in Ihrem eigenen Text wie und weshalb zur Anwendung kommen sollen. Haben Sie ein literarisches Vorbild im Kopf, recherchieren Sie zu dieser Person und stellen Sie dar, welche Charakteristiken des Schreibstils dieser Person wie und weshalb in Ihren eigenen Text einfließen sollen.

Können Maturaarbeiten in Gruppen von mehr als zwei Personen geschrieben werden?

Auf Gesuch hin kann eine MA je nach Thema auch in Gruppen von drei oder mehr Personen geschrieben werden. Ein entsprechendes Gesuch ist mit Begründung und von den Gruppenmitgliedern, der betreuenden Lehrperson und dem Koreferenten oder der Koreferentin unterschrieben beim zuständigen Konrektorat einzureichen.

Wie lange arbeite ich an der Maturaarbeit? Werde ich für diese Arbeit vom Unterricht entlastet?

Sie arbeiten etwa zehn Monate an Ihrer MA. Die Erfahrung zeigt, dass längere, zusammenhängende Phasen günstig sind, um die MA voranzubringen. In einer normalen Unterrichtswoche ist es eher schwierig, solche Zeitfenster zu finden. Um wirkliche Fortschritte zu erzielen, ist kaum vermeidbar, Ferienzeiten für Ihre MA einzuplanen. Im Juni steht Ihnen auch eine ganze Schulwoche für die Arbeit an der MA zur Verfügung. Für die Klassen 4abc/5abc sind diese 5 Tage in zwei Phasen aufgeteilt: 1.5 Tage vor den Sommerferien, 3.5 Tage nach den Sommerferien (vgl. Terminplan). In begründeten Fällen können unverschiebbare Dinge auch während der Unterrichtszeit erledigt werden. Ein entsprechendes Gesuch richten Sie an das für Absenzen zuständige Konrektorat.

Darf ich auch einen externen Koreferenten oder eine externe Koreferentin beiziehen?

In Ausnahmefällen, z. B. bei Themen, die den Sachverstand eines Spezialisten oder einer Spezialistin unumgänglich machen, können auf Antrag auch externe Koreferentinnen und Koreferenten beigezogen werden. Dieser Antrag muss schriftlich bis zum im Terminkalender angegebenen Datum beim zuständigen Konrektorat eingereicht werden. Der Antrag muss Name, Adresse, Telefonnummer der vorgeschlagenen Person und eine detaillierte Begründung für deren Beizug enthalten. Er muss von Ihnen, der vorgeschlagenen Person und der betreuenden Lehrperson unterschrieben sein. Es empfiehlt sich, vor der schriftlichen Gesuchstellung Kontakt mit dem zuständigen Konrektorat aufzunehmen, um die Chancen für eine Bewilligung vorgängig abzuklären.

Kann ich den Abgabetermin meiner Maturaarbeit verlängern?

Auf Gesuch hin kann der Abgabetermin der MA verlängert werden. Das Gesuch muss spätestens bis zum im Terminkalender angegebenen Datum beim zuständigen Konrektorat zur Begutachtung eingereicht werden. Das Gesuch muss neben einer Begründung auch einen Vorschlag für einen

neuen Abgabetermin enthalten und von der betreuenden Lehrperson und dem Koreferenten/der Koreferentin mit unterzeichnet sein. Nach diesem Termin sind Verlängerungen des Abgabetermins nur in ausserordentlichen Fällen (z. B. Krankheit, Unfall) möglich.

Kann man Abmachungen in der Projektvereinbarung später noch ändern?

Ja, im gegenseitigen Einverständnis zwischen Ihnen und der betreuenden Lehrperson ist das möglich. Die Änderungen müssen in einem Nachtrag zur Projektvereinbarung beim zuständigen Konrektorat hinterlegt werden.

Gibt es für Gruppenarbeiten individuelle oder einheitliche Noten?

Bei Gruppenarbeiten einigen Sie sich in der Projektvereinbarung auf eine einheitliche oder eine individuelle Bewertung des schriftlichen und, je nach Arbeitstyp, praktischen Teils. Die Präsentation wird nach kantonaler Vorgabe individuell bewertet.

Bekomme ich meine Originalarbeit (z. B. Zeichnungen, Fotos) wieder zurück oder muss ich sie der Schule überlassen?

Wollen Sie die Originalarbeit nach der Bewertung wieder zurückerhalten, dann können Sie diese zusammen mit einer gebundenen Kopie (farbige Seiten - wenn immer möglich - farbig kopiert) abgeben. Die Arbeit wird dann von der betreuenden Lehrperson auf der Kopie korrigiert und kommentiert. Nach der Schlussbesprechung erhalten Sie das Original zurück.

Wann und wem gebe ich meine Kleiderkollektion oder meinen selbst gebauten Schrank ab?

Grosse, sperrige Teile Ihrer Arbeit (z. B. eine Kleiderkollektion oder das Modell eines Wohnblocks) händigen Sie nicht dem Konrektorat aus, sondern halten sie ab dem Abgabetermin für die Begutachtung durch Ihre betreuende Lehrperson und die Koreferentin oder den Koreferenten bereit. Diese Teile bleiben in Ihrem Besitz.

Muss ich, wenn ich nach der Abgabe der Arbeit mein selbst geschriebenes Theaterstück zur Aufführung bringe, gleichwohl noch eine mündliche Präsentation machen?

Mit Aufführungen jeder Art und auch mit der Durchführung eines Anlasses präsentieren Sie zwar etwas, aber das gehört zu Ihrem Produkt und ersetzt deshalb die mündliche Präsentation nicht.

Darf ich im Falle einer Wiederholung der 5./6. Klasse nach einem Misserfolg an den Maturitätsprüfungen eine neue Maturaarbeit schreiben?

Ja, das dürfen Sie. Gemäss § 24 der kantonalen Maturitätsprüfungsverordnung müssen Sie in jedem Fall anlässlich eines Termins, zu dem Sie zu Beginn des zu wiederholenden Schuljahres aufgeboten werden, schriftlich deklarieren, ob Sie eine neue MA schreiben wollen oder nicht. Falls Sie keine neue Arbeit schreiben, zählt die Note der bereits verfassten Arbeit für das Maturitätszeugnis.

Was ist ein Plagiat?

Ein Plagiat besteht dann, wenn die Verfasserin oder der Verfasser der MA Ideen oder einzelne Textteile aus Publikationen - seien diese gedruckt oder elektronisch über das Internet einsehbar - oder aus anderen Maturaarbeiten ohne oder mit nur unzureichender Angabe der Quelle in der eigenen Arbeit zitiert oder paraphrasiert (Teilplagiat) oder sogar integral Arbeiten Fremder unter dem eigenen Namen einreicht (Vollplagiat).

13. Zusätzliche Informationen auf der GL-Homepage

Unter *Matura > Maturaarbeit* auf der GL-Homepage finden Sie folgende Unterlagen:

- Wegleitung in elektronischer Form
- Kriteriensammlung MA nach Beurteilungsfeldern gegliedert
- Tipps zur Themenfindung für gestalterische Arbeiten
- Hinweise und Beispiele zu den Themen *zitieren* und *Literatur- und Quellenverzeichnis*
- Formulare für
 - Projektvereinbarung
 - Bewertungskriterien
 - Bewertung der MA theoretisch
 - Bewertung der MA praktisch
- schweizerische und kantonale Reglemente zur MA

Anhang: Formular Projektvereinbarung (als Word-Datei auf der GL-Homepage)

Gymnasium Leonhard Basel					Schuljahr:		2019/20	
Maturaarbeit: Projektvereinbarung zw. Maturandinnen/-en & betreuenden Lehrpersonen								
Verfassende Bei Gruppenarbeit: Individuelle Bewertung Arbeit/Produkt/Dossier (x)						Ja:		Nein:
	Name		Vorname		Klasse	E-Mail-Adresse		Mobil-Telefon
1.								
2.								
Betreuende Lehrperson								
	Name		Vorname					
Koreferentin / Koreferent					bei externem Koreferat (nur auf Gesuch hin)			
	Name		Vorname		Adresse		Telefon	
			Bankverbindung					
			IBAN-Nr.					
Arbeitstitel								
Bewertung der Beurteilungsfelder B, C, D								
Schriftliche Arbeit / Dossier (bei praktischen Arbeiten)								x
Bewertung in Form einer ausgewerteten Kriterienliste (vgl. Anhang)								
Bewertung in Form eines ausformulierten Kommentars								
Bewertung Sprache (mindestens 50%)								%
Produkt (bei praktischen Arbeiten)								x
Bewertung in Form einer ausgewerteten Kriterienliste (vgl. Anhang)								
Bewertung in Form eines ausformulierten Kommentars								
Mündliche Präsentation (Abmachung kann als Nachtrag bis zum 10.01.20 nachgereicht werden)								x
Bewertung in Form einer ausgewerteten Kriterienliste (vgl. Anhang)								
Bewertung eines ausformulierten Kommentars								
Unterschriften	Betreuende Lehrperson				Datum:		Unterschrift:	
	Verfasser / Verfasserin		1.	Datum:		Unterschrift:		
			2.	Datum:		Unterschrift:		
	Koreferat (Bestätigung Einsichtnahme Vereinbarung, Konzept & ggf. Kriterienlisten)				Datum:		Unterschrift:	
Nachtrag*		Nr.:	Datum:		Ergänzt resp. korrigiert Vereinbarung vom:			
x	Beilagen							
	Konzept							
	Kriterienliste Arbeit/Dossier							
	Kriterienliste Produkt							
	Kriterienliste mündliche Präsentation							

* In Nachträgen nur Vereinbarungen aufführen, die geändert oder ergänzt wurden.